

Ermordung Dagoberts II. im Jahre 679 das austrasische Hausmeieramt wieder an sich zu ziehen vermochte. Aber nichts spricht dafür, daß die Pippiniden und später die Karolinger je den Staatsstreich Grimoalds als epochemachendes Ereignis in ihre Hausgeschichte einzubeziehen gesucht hätten. Im Gegenteil: Als der Fortsetzer Fredegars, selbst ein Angehöriger der Pippiniden-Familie, den Liber historiae Francorum exzerpierte¹⁰¹⁾, hat er „die Grimoald-Episode vorsichtigerweise ausgeschieden“, und das gewiß nicht nur, weil „deren Erinnerung neue Pläne leicht vereiteln konnte“¹⁰²⁾, sondern sicherlich auch, weil die Erwähnung eines derartigen Fehlschlags den Nachfahren peinlich sein mußte. Die Karolinger, die später die Namen der Merowingerkönige wieder aufgriffen — schon Karl der Große hat bei seinen Kindern damit den Anfang gemacht —, haben doch nie einem ihrer Mitglieder den Namen Childebert gegeben. Zudem aber hätte man um 680 doch durchaus Interesse daran haben müssen, die Königsliste des Diptychons nicht mit Childebert dem Adoptierten enden zu lassen: mit dem anschließenden Childerich II. z. B., der 675 den Tod gefunden hatte, wäre die Legitimität des Childebert noch besser abgesichert worden. Der Königs-katalog dürfte also mit einiger Sicherheit noch vor Ableben des nachfolgenden Herrschers zusammengestellt worden sein. Es bleibt die Möglichkeit, die Liste stamme von einem überlebenden Mitglied der Familie Grimoalds oder aus dem Kreise seiner Anhänger. Zu denken wäre da vor allem an Wulftrudis, die Tochter des Hausmeiers und Äbtissin von Nivelles. Wir haben jedoch bereits gesehen, daß Wulftrudis nach der Hinrichtung ihres Vaters von den Neustriern Verfolgungen zu erdulden hatte¹⁰³⁾, und sie wird sich gewiß gehütet haben, mit Orationen für ihren Bruder als legitimen austrasischen König den Unmut der Neustrier zu erregen und ihnen einen Vorwand für ihre Absetzung zu liefern. Außerdem würde unter der Voraussetzung, die Liste stamme aus der Umgebung der Wulftrudis, unerklärt bleiben, warum der Name des Grimoald selbst nicht in der Nähe des Königs-katalogs zu finden ist¹⁰⁴⁾.

Wir müssen uns somit nach einer weiteren Möglichkeit der Interpretation des Königs-katalogs umschaun, und einen Anhaltspunkt dafür

¹⁰¹⁾ SS rer. Merov. 2, 168 ff.

¹⁰²⁾ K r u s c h S. 436.

¹⁰³⁾ Vgl. o. S. 26.

¹⁰⁴⁾ Zudem wäre die übrige Namenliste mit der Namengebung in der Gegend von Nivelles in keiner Weise vereinbar; vgl. dazu Abschnitt II.